

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
103 Neusiedl am See



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Neusiedl am See

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	10
Regionale Fördermaßnahmen	12
Glossar und Quellenangaben	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Neusiedl am See

Dynamische Bevölkerungsentwicklung, Stagnation der Beschäftigtenzahl, Anstieg der Arbeitslosigkeit unterdurchschnittlich

	Neusiedl/See	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	51.200	280.303	8.355.260
davon Frauen	26.097	143.244	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	4,7%	2,3%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	5,5%	8,4%	7,2%
Frauen	5,2%	7,7%	6,3%
Männer	5,8%	9,1%	7,9%
Katasterfläche (KF)	1.002	3.929	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	80,3%	63,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	51	71	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	64	113	265

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

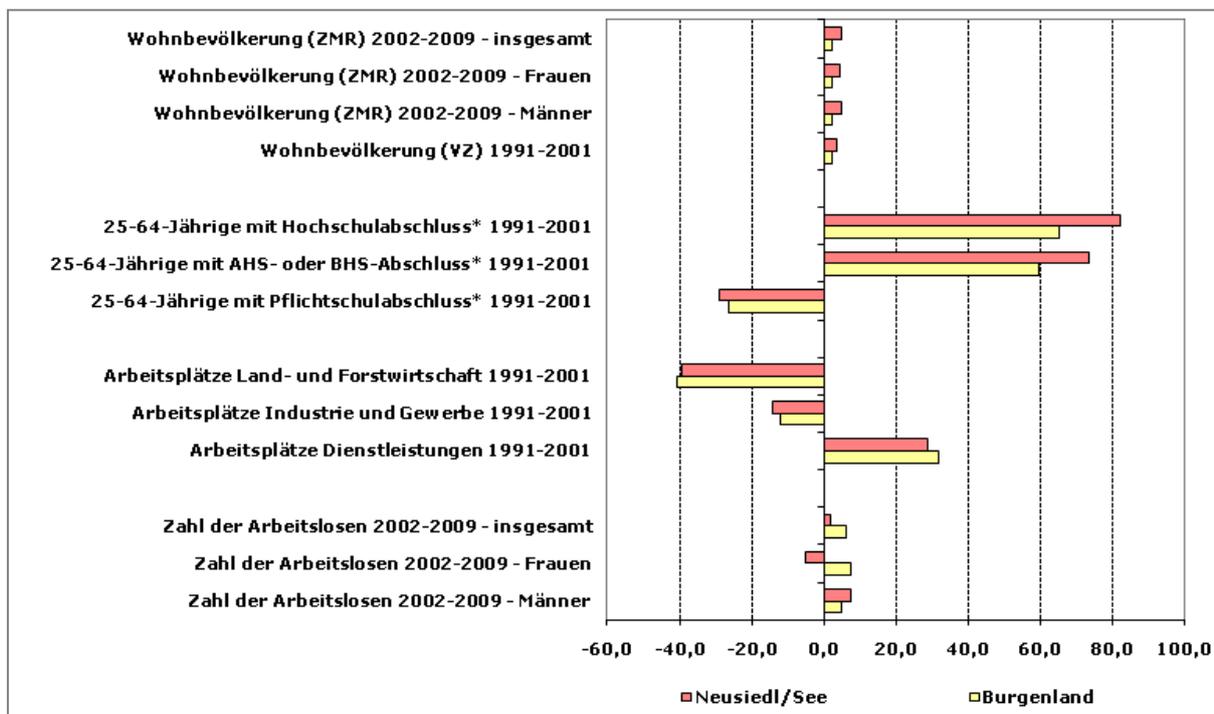
Der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See entspricht dem politischen Bezirk Neusiedl am See ohne die Gemeinde Bruckneudorf und besteht aus 26 Gemeinden, darunter zwei Städte (Frauenkirchen und Neusiedl am See).

Der Bezirk grenzt im Westen und Norden an Niederösterreich und im Osten an die beiden Nachbarstaaten Slowakei und Ungarn. Landschaftlich prägend sind neben dem Neusiedlersee (Nationalpark Neusiedler See – Seewinkel), die Pannonische Tiefebene Richtung Osten und das Leithagebirge im Westen.

Der Bezirkshauptort Neusiedl am See sowie Parndorf, Frauenkirchen und Gols haben innerhalb des Arbeitsmarktbezirkes Bedeutung als Arbeitszentren, hier arbeiten über 50% aller Erwerbstätigen des Bezirkes.

Die überregionale Anbindung zum Wiener Zentralraum und zu Ungarn (internationaler Grenzübergang Nickelsdorf) ist mit der A4 gegeben und kann als Standortvorteil gesehen werden. Nachteilig wirken sich die ungünstigen innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse im südöstlichen Teil des Bezirkes aus.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 51.200 Personen, 51,0% davon Frauen. Dies entspricht 18,3% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Neusiedl am See (6.573, Frauenanteil 52,2%) sowie die Gemeinden Parndorf (3.985, Frauenanteil 51,2%) und Gols (3.671, Frauenanteil 51,0%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Frauenkirchen (2.834, Frauenanteil 51,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 1,1% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See zählt zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Betrug zwischen 1971 und 1981 die Bevölkerungsabnahme noch knapp 2%, so stieg im Zeitraum 1981 bis 1991 die Zahl der Einwohner/innen um fast 2%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,5% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+2.596) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-925).

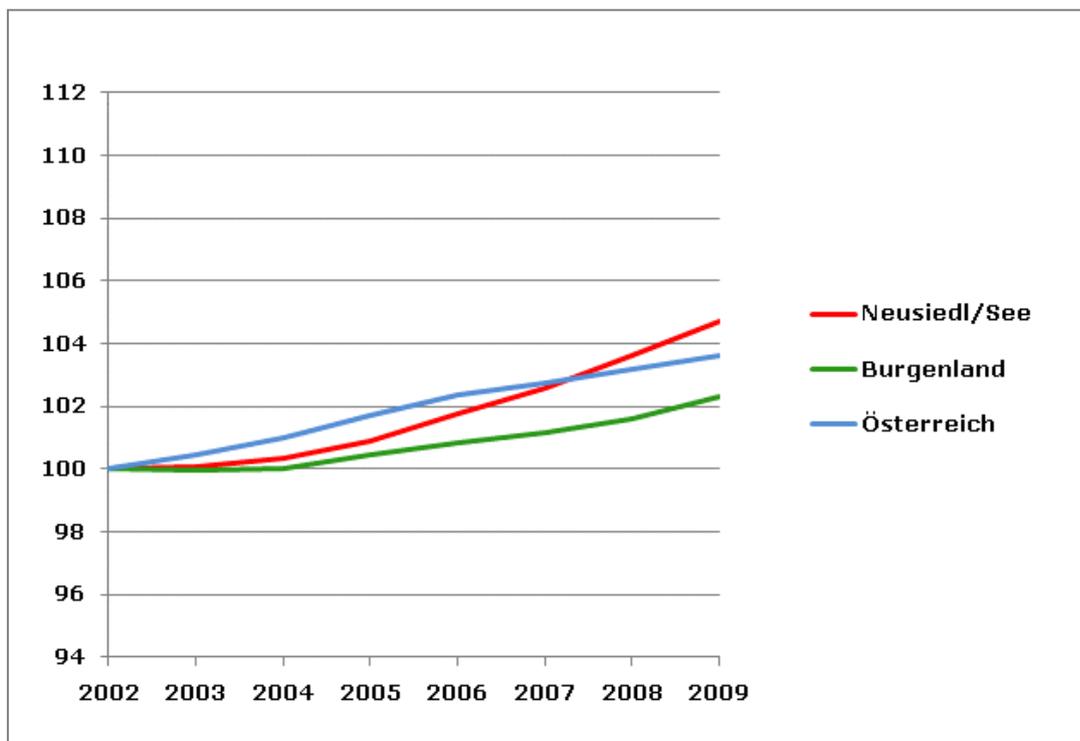
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Neusiedl/See um weitere 4,7% gestiegen (Burgenland: +2,3%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Neusiedl/See mit 13,4% unter dem burgenländischen Durchschnitt von 13,6%, jener der Über-65-Jährigen entsprach mit 19,6% etwa dem landesweiten Schnitt (Burgenland: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung entsprach in Neusiedl/See im Jahr 2009 mit 5,3% etwa dem landesweiten Schnitt von 5,2% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 zugenommen (+4,7%), im Burgenland ist der Anstieg deutlich schwächer ausgefallen. Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+3,6%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See ist Teil der NUTS-III-Region Nordburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,0% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 26,1% verzeichnet (Burgenland: 20,1%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird nach wie vor von einer überdurchschnittlich hohen – wenn auch rückläufigen – Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft geprägt. Im tertiären Sektor waren in den vergangenen Jahren Aufholprozesse zu erkennen.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 23,9% auf 20,1% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 24,1% auf 14,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 52,0% auf 65,6% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt über dem Landesdurchschnitt (64,9%), aber unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 178 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 167 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, ein Betrieb hatte mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (181 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

MARETO Kunststoffverarbeitung GmbH	460
Franz Hauswirth Ges.m.b.H.	130
Bäckerei & Konditorei Nagltreiter Ges.m.b.H.	120
INTERPANE Isolierglasgesellschaft mbH & Co KG	90
EXPERT PINETZ GMBH	80
Gartner-Schiener Bau GmbH	50
Altenthaler Bau GmbH	40
ZOERKLER Gears GmbH & Co KG	40
Holzbau Kast GmbH	40
Pöck Ges.m.b.H.	30

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

Vila Vita Ferienanlage Pannonia Betriebsgesellschaft m.b.H.	150
Pioneer Hi-Bred Services GmbH	150
Böhm Transportgesellschaft m.b.H.	130
Alois Steiner Gesellschaft m.b.H.	110
Raiffeisen - Lagerhaus Reg.Gen.mBH	90
H. Wenzl Handel-Transport-Logistik GmbH	70
Kneipp-Kurhaus Marienkron	70
Lang Martin	60
Hotel Wende GmbH & Co KG	50
Josef Kamper Gesellschaft m.b.H.	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See 20.370 Personen unselbständig beschäftigt, davon 45,9% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen ausgeweitet werden konnte (+1,4%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag im Burgenland 2008 bei 40,3%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 75,6% (Frauen: 72,9%, Männer: 77,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 73,8%, Frauen: 70,1%, Männer: 77,0%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 5,5% (Burgenland: 8,4%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,8% deutlich über jener der Frauen (5,2%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.197 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 43,2%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 9,5%, wobei der Anstieg bei den Männern (+10,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+8,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 26,0%.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Auch der Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See ist – als Folge der Nähe zum Wiener Raum und zum Raum Wr. Neustadt – ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich grenzüberschreitende Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl am See 137 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 35,2%.

Den 14 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 14 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 131 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 21 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 17 im Lehrberuf Einzelhandel und 15 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 40,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 352 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 58 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 30 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 21 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 31,0% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 46 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 29 Kindergärten, 13 Kinderkrippen und 4 Horte, etwa 1.800 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl/See im Schnitt 35 (Burgenland: 32, Österreich: 36).

11 der 46 Einrichtungen konzentrieren sich auf Neusiedl am See, Kittsee und Parndorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Mit der Änderung des Familienförderungsgesetzes wurde die rechtliche Basis für das Projekt Gratis-Kindergarten geschaffen. Am 1.9.2009 trat die Familienförderungsgesetz-novelle 2009, LGBl. Nr. 44/2009, in Kraft, mit der die Kinderbetreuungsförderung eingeführt wurde. Die Kinderbetreuungsförderung wird Eltern/Erziehungsberechtigten unabhängig vom Familieneinkommen für Kinder gewährt, die das Pflichtschulalter noch nicht erreicht haben. Die Förderung beläuft sich auf die Höhe der für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung zu entrichtenden Elternbeiträge, wobei die Höchstsätze je nach der Zahl der Wochenstunden und dem Alter des Kindes (Betreuung in Kinderkrippen bis zum 36. Lebensmonat) unterschiedlich sind (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Neusiedl am See	5	285
Parndorf	3	151
Kittsee	3	138
Gols	2	125
Pamhagen	2	86
Zurndorf	2	84
Halbturn	2	82
Frauenkirchen	2	77
Mönchhof	1	70
Podersdorf am See	2	62
Andau	1	61
Jois	2	59
Pama	2	59

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Neusiedl am See. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl am See deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,2% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,1% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 6,8% über jenem der Männer (5,7%), 10,0% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 10,2%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 11,8%, jener der Personen mit Matura bei 18,5%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Neusiedl am See		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	48,8	32,5	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	61,5	43,7	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	36,9	21,9	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	37,5	35,6	43,6	38,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	28,3	34,1	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	12,3	17,5	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	43,3	49,9	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,4	26,3	28,4	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	13,0	17,0	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	17,2	21,9	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	9,2	12,3	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	7,9	6,7	7,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	2,9	3,5	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	2,8	3,6	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	3,1	3,4	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	11,9	10,8	9,0	9,7	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,3	6,6	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	2,8	6,5	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	3,7	6,8	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,5	7,6	4,4	6,1	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,6	6,2	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	3,4	6,8	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	3,9	5,7	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,8	11,8	7,9	9,1	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Neusiedl am See ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW), ein weiterer Schulstandort ist Frauenkirchen (HAK).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl am See in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 1,7% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Neusiedl am See gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Eisenstadt 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 867 Studierenden, davon 520 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Neusiedl am See.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Modulares EDV Training in Neusiedl	WIFI EISENSTADT	Qualifizierung	118	79	39
Auf`n Sprung in Neusiedl/See - Vermittlungshilfekurs für Jugendliche	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	65	24	41
Vermittlungshilfe Männer in Neusiedl	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	65	0	65
KORYPHÄEN - befristete Dienstverhältnisse für Frauen	KORYPHÄEN	Beschaeftigung	59	59	0
Vermittlungshilfe Frauen in Neusiedl	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	58	58	0

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--